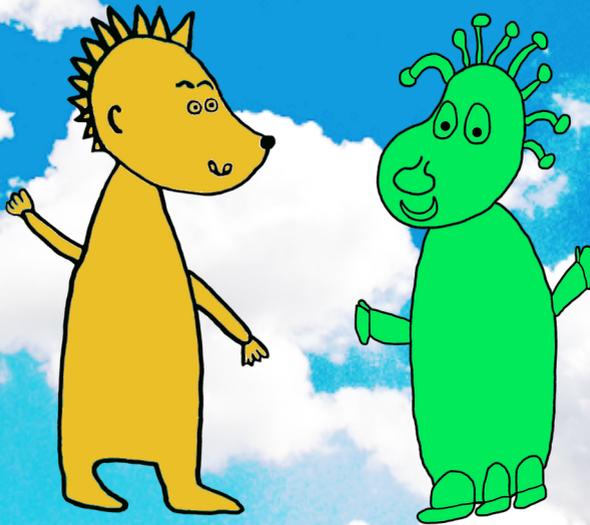


Mupo und Nabiko



Mupo und Nabiko

Erzählung für Kinder

Erik Tantal

Aus dem Esperanto ins Deutsche
übersetzt von Klaus Friese

Inhalt

Das Loch.....	4
Hilfe kommt.....	13
Im Klassenzimmer.....	17
Im Haus.....	21
Kirschkerne.....	24
Rückflug.....	29
Die Figuren.....	32
Nachwort.....	33
Impressum.....	35

Das Loch

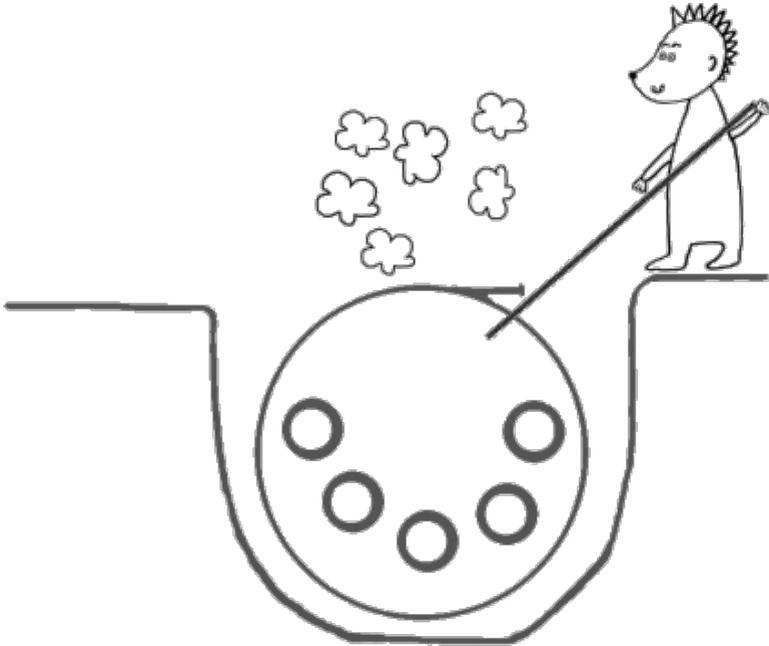
Mupo springt plötzlich aus dem Bett.

„Oh, weh! Das war aber ein heller Blitz“, denkt er und wartet auf den Donner.

Doch er hört nur ein kurzes Krachen und ein seltsames Summen, das aus dem Garten kommt. Schnell rennt er nach draußen. Dort, mitten auf der Wiese, steigt dichter, schwarzer Rauch aus der Erde.

„Was ist passiert? Warum ist da so viel Rauch?“, fragt er sich. Vorsichtig geht Mupo nach vorn und entdeckt ein großes Loch in der Erde.

Doch gerade am Rand von diesem Loch kann er kaum etwas sehen, denn da ist so viel Rauch. Und dann dieses dauernde Summen!



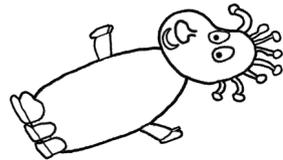
Mupo will nicht in die Grube fallen. Deshalb nimmt er eine lange Stange und schiebt diese vorsichtig nach unten.

Plötzlich hört er: „Vorsicht! Tu’ mir nichts, ich bin verletzt.“

„Was ist bloß in der Grube?“, flüstert Mupo und springt ängstlich nach hinten. Nach einer Minute ist er mutiger und geht dichter heran.

Er ruft: „Wer bist du? Was willst du hier?“

Jetzt antwortet jemand mit schwacher Stimme: „Hilf mir! Ich kann mich nicht befreien. Der Ausgang ist verklemmt.“

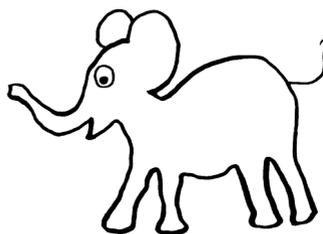


Der schwarze Rauch hat sich inzwischen etwas verzogen. Mupo kann nun sehen, dass in dem Loch eine große silberne Kugel liegt. An der Oberseite der Kugel ist der Ausstieg.

Aber die Tür ist nur einen Spalt geöffnet. Dort heraus schwenkt eine Hand hin und her. Doch Mupo kann nicht helfen. Er ist nicht stark genug, um die Tür zu öffnen. Er kann auch nicht die ganze Kugel aus dem Loch ziehen. Mit lauter Stimme ruft er: „Einen Moment! Ich frage den kleinen Elefanten Amal. Der kann bestimmt helfen!“

Nach diesen Worten läuft Mupo schnell zum Nachbarhaus, wo der kleine Elefant wohnt.

„Warum rennst du so schnell?“, fragt Amal.



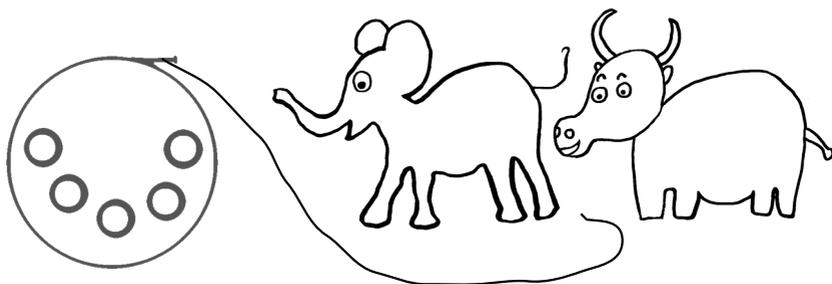
Aufgeregt erzählt Mupo von der silbernen Kugel und dem Loch im Garten.

„Natürlich helfe ich“, sagt Amal. Schnell läuft er zusammen mit Mupo zu dem Loch im Garten. Mit einem dicken Seil versucht er, die silberne Kugel herauszuziehen. Dicke Schweißtropfen laufen an seinem Rüssel herab. Aber er schafft es nicht.

„Die Kugel ist zu schwer! Es tut mit leid. Ich bin nicht stark genug“, klagt der kleine Elefant und fällt vor Erschöpfung auf den Boden.

Aber Mupo hat eine gute Idee. Er läuft zur großen Weide und bittet den dicken Stier Taurolo um Hilfe.

Jetzt hat der kleine Elefant starke Unterstützung. Zusammen mit dem dicken Stier ziehen beide an dem Seil. Endlich rollt die silberne Kugel auf das Gras.



„Hurra, wir haben es geschafft!“, freuen sich die Freunde.

„Danke. Danke! Helft mir beim Aussteigen. Mein drittes Bein tut weh“, bittet der Fremde.

Ja, er hat wirklich drei Beine! Das erklärt er nun: „Ich komme vom weit entfernten Planeten Nokaptota mit meiner kleinen Raumkapsel, der silbernen Kugel. Sie hat sehr gut funktioniert, plötzlich aber arbeitete der Motor nicht mehr. Dann kam das ständige Summen, die Warnung wegen der Gefahr und die Kugel sauste nach unten auf die Erde. Der Aufprall hat das große Loch in deinen Garten gebohrt.“

„Das macht nichts, beruhige dich! Du bist willkommen. Sei unser Gast“, sagt Mupo und die beiden Freunde nicken zustimmend.

Der kleine Elefant fügt hinzu: „Ich bin Amal. Sag' uns deinen Namen!“

„Ich heiße Nabiko. Danke für die freundliche Aufnahme. Könnt ihr mir etwas Wasser und etwas zu essen geben? Ich bin wirklich ganz durstig und habe Hunger.“

„Selbstverständlich!“, antwortet Mupo. Er rennt gleich zur Kche und kommt mit einer Flasche Wasser und mit einem großen Korb zurück. Dieser ist gefllt mit frischem Brot, Obst und sogar mit Naschereien.

„Oh, ja! Das sieht gut aus! Ich hab’ auch Durst und Hunger“, ruft der kleine Elefant.

Mupo lädt nun auch den dicken Stier zum Picknick ein. Aber Taurolo lehnt ab:

„Danke! Ich geh gleich zurück auf meine grüne Weide. Da gibt es genug frische Blätter, Kräuter und sogar gelbe Löwenzahnblüten.“

Nabiko, Mupo und Amal bleiben vor der silbernen Kugel sitzen und genießen das Essen. Fröhlich singen sie:

**Wir mampfen, wir futtern,
beim Picknick hier im Park.
Wir trinken, wir schlürfen,
das macht uns alle stark.
Das frische Brot mit Honigmilch,
und Fruchtsaft noch dazu.
Zum Nachtisch gibt es Himbeereis,
dann kommt die Mittagsruh'. [*1]**

Hilfe kommt

„Komm' mit! Ich zeige dir meine Wohnung“, schlägt Mupo vor.

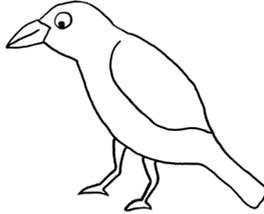
„Nein, nein. Ich kann nicht laufen. Mein drittes Bei tut ja so weh“, klagt Nabiko.

Jetzt sieht auch Mupo, dass das dritte Bein nicht in Ordnung ist. Es ist viel dicker als die anderen Beine.

„Bleib hier, Ich frag' Frau Doktor. Sie kann bestimmt helfen“, sagt Mupo und geht los.

Es ist aber ein langer Weg. Frau Doktor Miauo wohnt auf der anderen Seite des kleinen Sees. Mupo beeilt sich. Bald fängt er an zu schwitzen.

„Kra, kra. Wohin läufst du so schnell?“

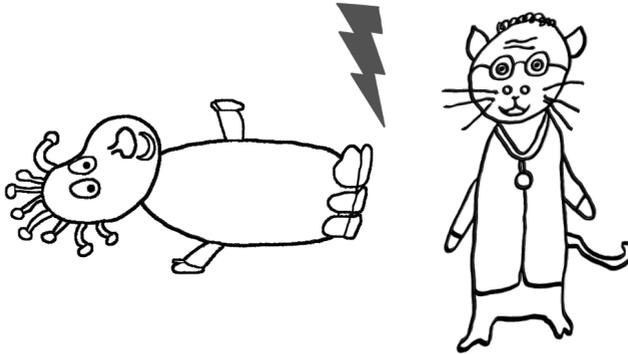


Borge, der schwarze Rabe, landet genau vor Mupo. Der erzählt ihm nun alles.

„Geh’ zurück zum Fremden. Lass’ ihn nicht allein. Ich flieg gleich hin zu der Frau Doktor. Ich bin ja viel schneller als du. Warte nur ein bisschen!“

Nach diesen Worten erhebt sich der schwarze Vogel in die Luft und verschwindet am Himmel. Mupo geht zurück zu Nabiko.

Es dauert nicht lange und Frau Doktor Miauo ist angekommen.



Sorgfältig untersucht sie Nabikos dickes Bein.
Sie singt:

**Der Fuß tut weh, nicht nur der Zeh,
es schmerzt das ganze Bein.
Du kriegst jetzt einen süßen Tee,
der lindert deine Pein.
Wenn du Vertrauen hast und Mut,
dann brauchst du keine Wut,
dann wird es besser, glaube mir.
Bestimmt wird alles gut.
Heile, heile! Ohne Weh!
Heile, heile! Auch dein Zeh. [*2]**

„Keine Angst. Das geht bald weg. Es ist ja nur eine Schwellung wegen des Blutergusses. Da war wohl ein starker Stoß beim Absturz.“

„Ja, du hast Recht. Bei der Landung wurde ich ganz stark gegen die Wand gestoßen. Aber was soll ich nun machen?“

„Bleib' ganz ruhig. Belaste dein schmerzendes Bein nicht. Ich geb' dir noch eine Heilsalbe. Und geh' in der nächsten Woche nur mit den Krücken.“

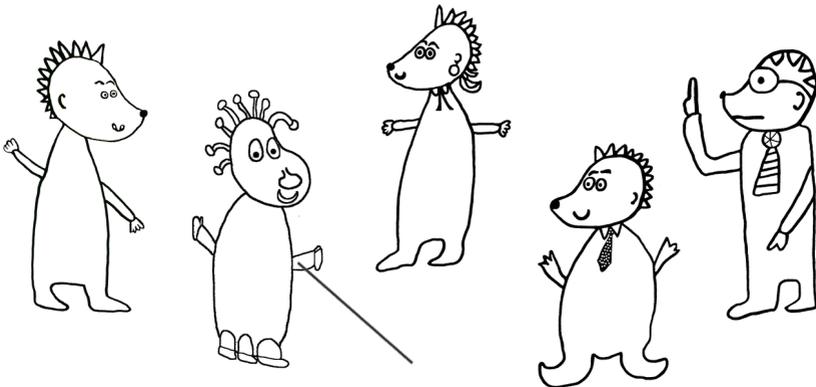
„Vielen Dank, Frau Doktor. Ich werde deinen Rat befolgen. Vielen Dank!“

Und Mupo bedankt sich auch noch bei dem schwarzen Raben, der so schnell die Frau Doktor herbei geholt hat.

Im Klassenzimmer

„Nabiko, komm' mit mir zur Schule. Ich will dich da vorstellen. Bamo, Aliko und alle meine Klassenkameraden sollen dich kennenlernen. Nimm deine Krücken mit. Es ist nur ein kurzer Weg.“

Mupo führt seinen Gast zur Schule. Schon vor dem Klassenzimmer haben sich alle Klassenkameraden versammelt. Jeder will den Fremden begrüßen. Aber Mupo bremst sie. Er schiebt Nabiko in das Klassenzimmer.



Der Lehrer Herr Moreti erlaubt, dass Nabiko neben Mupo Platz nehmen darf.

„Bist du wirklich ein Außerirdischer?“

„Woher kommst du?“

„Warum sprichst du unsere Sprache?“

„Wie lange willst du hier bleiben?“

„Warum hast du drei Beine?“

Es kommen noch mehr Fragen. Nabiko beginnt, sie zu beantworten.

Er erzählt von seinem Heimatplaneten. Dort haben alle drei Beine.

„Ich versteh' nicht, wie ihr es schafft, nur mit zwei Beinen zu laufen. Aber ich verstehe eure Sprache gut, denn meine Reise dauerte sehr lange.

Meine Raumkapsel war zwar sehr schnell, trotzdem brauchte ich zwölf Monate für den ganzen Weg. In der Zeit hatte ich genügend Zeit, eure Sprache zu lernen.“

Die Frage, wie lange er hier bleiben wollte, kann er nicht beantworten. Die Raumkapsel wurde ja wahrscheinlich beim Absturz beschädigt. Nabiko singt dazu ein kleines Lied:

**Super schnell im Weltenraum
flieg ich wie im Traum -
in dem Raumschiff, wunderbar.
Alles sonnenklar,
es ist sternenklar.
Doch wie sonderbar,
fast wär' es zerschellt,
weil es runterfällt. [*3]**

„Kennt ihr jemanden, der vielleicht meine Raumkapsel untersuchen und eventuell reparieren kann?“

Die ganze Klasse redet nun durcheinander und diskutiert verschiedene Möglichkeiten.

Einer prahlt: „Mein Onkel ist ein sehr tüchtiger Ingenieur. Der kann das bestimmt.“

Ein anderer verkündet: „Mein Opa hat schon viele Traktoren repariert. Er ist bestimmt ein noch besserer Techniker, denke ich.“

Schließlich bittet Herr Moreti, der Lehrer, die ganze Klasse, einen guten Techniker zu finden:

„Das ist eure Hausaufgabe für heute!“, betont er und verabschiedet die Klasse.

Im Haus

„Komm hierher, Nabiko. Ich zeig' dir nun mein Zimmer.“

Mupo zeigt stolz auf sein Lieblingsspielzeug. Dazu gehört der niedliche Teddybär, die kleine Holzeisenbahn und natürlich der Fußball. Nabiko interessiert sich besonders für die bunten Kinderbücher. So etwas hat er noch nie gesehen, denn auf seinem Planeten Nokatopta gibt es keine Bücher. Dort liest jeder nur mit seinem Hovadmo. Das ist ein kleiner Apparat, so ähnlich wie ein Smartphone.

Plötzlich sieht Nabiko eine große Kiste in der Ecke.

„Was ist in dieser Kiste?“, fragt er.

Mupo lächelt: „Das ist mein Schatz. Mach' das auf!“

Nabiko findet jetzt hunderte bunter Plastikbausteine. Und Mupo beginnt gleich, damit zu bauen. Die Bausteine verbinden sich mit einem Klick. Nach ein paar Minuten kann Mupo eine kleine bunte Lokomotive vorzeigen. Nabiko beginnt nun auch, die Steinchen zusammenzusetzen. Er baut ein langes Raumschiff.

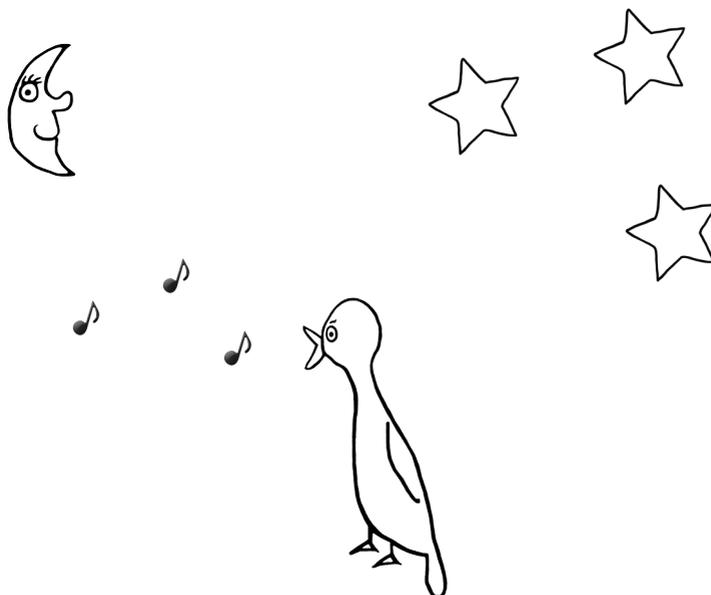
Beide vergessen die Zeit. Inzwischen liegen überall im Zimmer kleine gebastelte Bauwerke herum. Die Kiste ist jetzt leer. Mupo und Nabiko sind müde.

„Du kannst in meinem Bett schlafen“, schlägt Mupo vor.

„Und wo schläfst du?“

„Kein Problem, ich nehme die Luftmatratze und schlafe neben dem Bett.“

Er schaltet das Licht aus und bald hört man das friedliche Schnarchen der beiden neuen Freunde zusammen mit dem Gesang der Nachtigall Viviane.



Kirschkerne

Leider hat sich keiner gefunden, der Nabikos Raumkapsel reparieren kann. Aber es gibt noch eine Möglichkeit.

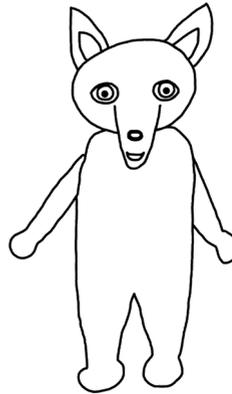
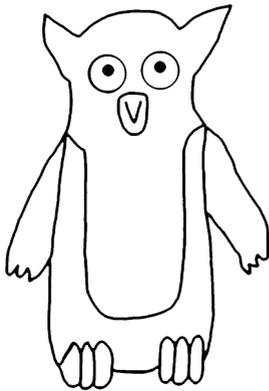
„Wir fragen den weisen Uhu Sekou. Der findet bestimmt jemanden“, sagt Mupo, „aber wo finde ich ihn?“

Wieder kommt Hilfe von Borge. Der schwarze Rabe krächzt laut:

„Kra, kra. Ich bin schon auf dem Weg. Ich weiß, wo der Uhu Sekou ist.“

Schon nach wenigen Minuten kommt Sekou angefliegen. Der große, geheimnisvolle Vogel setzt sich auf den Zaun. Geduldig hört er sich das an, was Mupo und Nabiko ihm erzählen.

„Gut, dass ihr mich gefragt habt. Ich kenne ja viele. Ich denke, dass Çung, der schlaue Fuchs, der Richtige für euch ist. Wartet nur. Ich schicke ihn noch heute vorbei.“

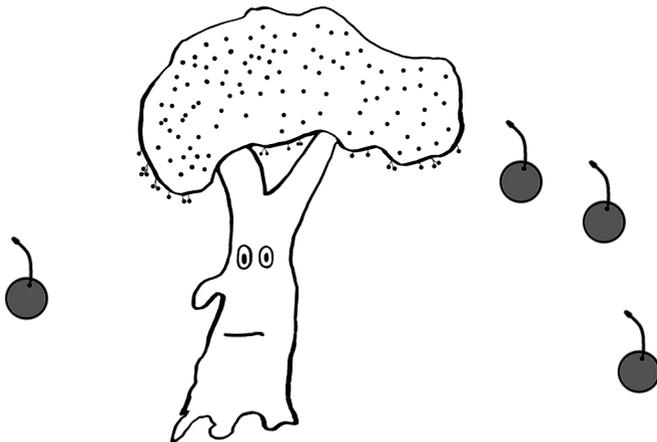


Çung ist wirklich ein guter Ingenieur. Er untersucht die Raumfähre und findet sofort das Problem.

„Ha, ha! Die Maschine ist überhaupt nicht kaputt. Es fehlt nur der Treibstoff. Ich habe aber nur diesen kleinen Kern gefunden. Aus welchem Material besteht er?“

Nabiko schämt sich, denn er weiß so etwas nicht. Aber Mupo löst das Problem. Fröhlich ruft er:

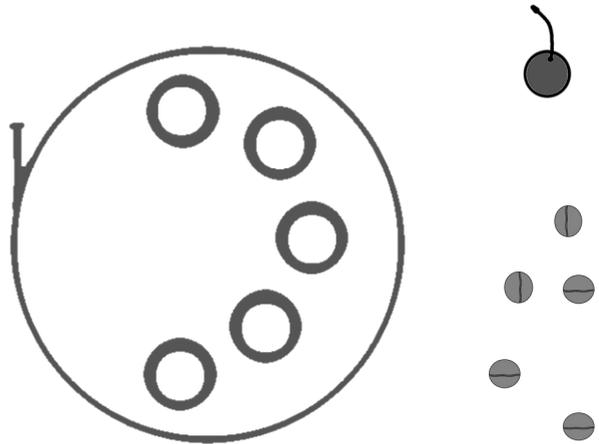
„Das sieht aus wie ein Kirschkern! Lieber Borge, sag' der ganzen Klasse Bescheid. Wir treffen uns alle am Kirschbaum!“



**Jedes Mädchen, jeder Junge
hat das Herze auf der Zunge
und die Kirschen isst man gerne,
doch man braucht nicht ihre Kerne.
Also pflücken! Und dann spucken.
Schmeckt das Fruchtfleisch
und der Kirschkern fliegt.
Alle pflücken! Alle spucken!
Bis der Kern im Eimer liegt.
Hübsch sind deine roten Lippen.
Und der Eimer ist dann voll. [*4]**

Das ist ein Festtag! Mupo, Nabiko und die ganze Klasse versammeln sich vor dem Kirschbaum und fangen an, die dicken, roten Früchte zu essen. Dann spucken sie alle die Kerne in den blauen Eimer. Als dieser voll ist, ruft Mupo:

„Jetzt haben wir genug Treibstoff. Damit kann die Raumfähre lange fliegen. Und so nebenbei haben wir alle viele Vitamine bekommen!“



Nabiko bedankt sich bei allen. Er ist sehr glücklich. Und sein drittes Bein hat keine Schwellung mehr.

Rückflug

„Lieber Nabiko, kannst du mich in deiner Raumkapsel mitnehmen?“, fragt Mupo.

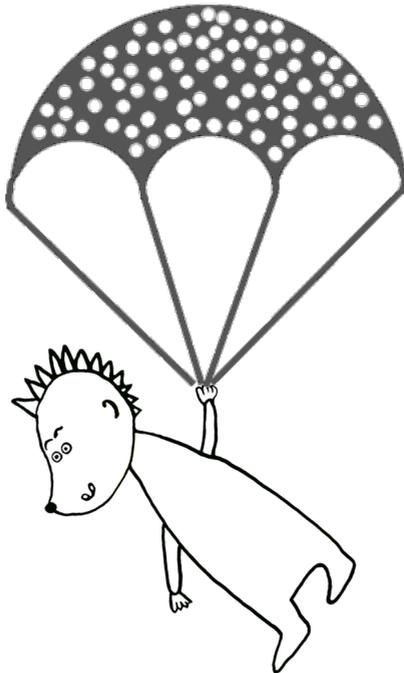
„Ja, aber nur für kurze Zeit. Du musst früh wieder mit dem Fallschirm aussteigen. Dann hast du aber eine schöne Aussicht von oben. Ich hoffe, dass du auch den Mut dafür hast“, antwortet Nabiko.

Mupo freut sich: „Ja, natürlich. Hurra! Ich werde wie ein Vogel fliegen! Das muss ich Borge und Sekou erzählen!“

Der schwarze Rabe Borge und der Uhu Sekou sitzen auf dem Kirschbaum und beobachten den Start der Raumfähre.

Mit lautem Brausen erhebt sich die Kapsel in die Luft. Nach und nach wird sie für das Auge immer kleiner. Am Himmel ist bald nur noch ein kleiner Punkt zu sehen. Dann aber erscheint ein neuer Punkt.

Es ist Mupos Fallschirm. Der Rabe und der Uhu erheben sich in die Luft und fliegen Mupo entgegen. Zusammen mit ihm landen sie auf der Wiese im Garten.



Mupo ist glücklich wieder zurückgekommen.
Laut ruft er: „Auf Wiedersehen, Nabiko. Gute
Reise!“

Aber Nabiko kann das nicht mehr hören. Er muss
nun lange in der silbernen Kugel sitzen. Leise
singt er:

Nun Auf Wiedersehen!

Ich muss heute Abend los.

**Ich brauch' gar nicht gehen,
denn ich fliege schwerelos.**

**Schneller als ein Wirbelsturm
bin ich hinter dem Saturn. [*5]**

Die Figuren

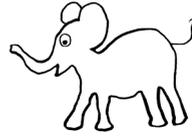
1



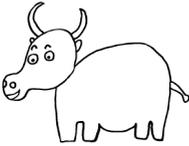
2



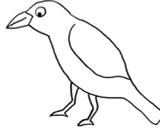
3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



1 • Mupo, 2 • Nabiko, 3 • Amal, 4 • Taurolo, 5 • Borge
6 • Frau Doktor Miauo, 7 • Aliko, 8 • Bamo
9 • Herr Moreti, 10 • Viviane, 11 • Sekou, 12 • Chung

Nachwort

Die fünf Strophen, die in dieser Geschichte gesungen werden, gehören zu den Liedern, die auf meiner Homepage veröffentlicht sind:

<http://esperanto-klaus.de>

Dort kann man sich die Melodien anhören und weitere Strophen (auch die Noten) lesen. Zu den Strophen gehören folgende Melodien:

*1: „Unsere Tiere“

*2: „Ich lerne“

*3: „Wiegenlied“

*4: „Feier-Lied“

*5: „Flotte Weise“

Ein großes Dankeschön an Jan Friese, der sich um die musikalische Feinarbeit, die Verbesserung der Tonfolgen und das Arrangement gekümmert hat.

Vielen Dank an alle, die bei der Fehlersuche geholfen haben.

Die Geschichte „Mupo und Nabiko“ gibt es auch als Esperanto-Version „Mupo kaj Nabiko“. Beide Versionen werden als pdf-Dateien auch auf der oben genannten Internetplattform präsentiert.

Erik Tantal alias Klaus Friese

Impressum

Titel	Mupo und Nabiko
Originaler Titel	Mupo kaj Nabiko
Autor	Erik Tantal alias Klaus Friese
Übersetzung	Klaus Friese
Version	1. Ausgabe 2022
Copyright	© Klaus Friese, Hamburg
E-Mail	friese@esperanto-hamburg.de
Zeichnungen	Erik Tantal
Homepage	esperanto-klaus.de

